

## Zur Schaffung einer deutschen Mode.

Tagung des Reichsverbandes deutscher Schneiderinnen.

Zur Erörterung der Schaffung einer deutschen Mode hat der Reichsverband deutscher Schneiderinnen eine außerordentliche Tagung einberufen, die heute vormittag im Saal der Berliner Handwerkskammer begann. Die erste Vorsitzende Frau Clara Bogt begrüßte die Versammlung, insbesondere die Vertreter der Handwerkskammern von Berlin, Breslau, Regensburg, und erklärte in ihrer Eröffnungsansprache, daß die Tagung eine Klärung und Stärkung der Ideen zur Schaffung einer deutschen Mode und eine weitere Zusammenfassung aller Kräfte bezwecke; sie betonte fernerhin, daß die deutsche Mode unbedingt auch eine Weltmode sein müsse. Sodann hielt an Stelle des ins Feld einberufenen Dr. Norbert Stern Hr. Leo das Referat über „Geschichte und Ziele der deutschen Mode“. In ihren Ausführungen wies die Rednerin darauf hin, daß die deutsche Mode nur dann eine Weltmacht erringen könne, wenn sie eine bestimmte Eigenart als deutsche Kleidung zur Schau tragen werde. Die jeweilige deutsche Mode werde immer dem Körper angepaßt sein müssen und nicht umgekehrt; die deutsche Kleidung solle der Frau eine aufrechte Haltung, den elastischen Gang ermöglichen, beengende Formen mühten unmöglich werden; es gelte, Zweckentsprechendes mit Schönem in besserer Weise als bisher zu verbinden. Zum Schluß betonte die Rednerin die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Künstlern, Kunstgewerblern, Industriellen und Schneidertechnik gut vorgebildeten Männern und Frauen. Vor allem aber mühten die Käuferinnen das ihrige zum Gedeihen einer deutschen Mode tun und damit beweisen, daß die deutsche Frau dieser großen Zeit nationaler Erhebung würdig sei.

### Volkswirtschaft und Mode

betrifft das zweite Referat, das Syndikus A. Willner (Berlin), der Geschäftsführer des Verbandes „Deutsche Arbeit“ hielt. Er führte einleitend aus, daß die Einrichtungen, welche die Mode von jeher auf Art und Umfang der Erzeugung und des Vertriebes wirtschaftlicher Güter ausgeübt habe, erst in den letzten Jahren Gegenstand eingehenderer volkswirtschaftlicher Untersuchung geworden sei. Der wirtschaftliche Einfluß der Mode sei gegenwärtig riesenhaft gewachsen, weil die Gebiete, auf die sie sich erstreckt, in ebenso rascher Zunahme begriffen seien, wie die Volkskreise, die sich ihr — freiwillig oder gezwungen — unterwerfen. Während vordem nur eine ziemlich begrenzte Oberschicht Wert darauf legte, ihr Leben nach der jeweiligen Mode zu gestalten, gehe jetzt ihr Einfluß in Mittel-Europa beinahe bis zur entlegensten menschlichen Ansiedlung. Der in immer rascherem Tempo vor sich gehende Wechsel der Mode verbreitert und verstärkt die von ihr ausgehenden wirtschaftlichen Wirkungen. Sie finden ihren

amfänglichsten Ausdruck in dem Bezug von der Mode unterworfenen Waren aus dem Auslande. Durch umfangreiche Zahlenangaben wies der Redner hierbei nach, daß Deutschland infolge der weitgehenden Abhängigkeit von fremden, insbesondere englischen und französischen Modeeinfüssen nicht nur viele Hunderte Millionen deutsche Volksvermögens alljährlich an unsere jetzigen Feinde gezahlt habe, sondern daß es sich hierbei vielfach zugleich um Erzeugnisse handle, die Deutschland besser und preiswerter herstelle, die es seinerseits erst dem Auslande zuführe, von wo sie alsdann wieder, teils unverändert, teils unwesentlich be- und verarbeitet, als fremdländische Mode-Schöpfungen unter ausländischer Flagge und zu entsprechend hochgeschraubten Preisen zu uns zurückgebracht werden. Tief einschneidend sind auch die Einwirkungen der Modeströmungen auf Lagerwert, Beschäftigungsgrad und demgemäß auf die Arbeitsbedingungen großer Gewerbezweige. Unter den jetzigen Verhältnissen sei es angezeigt, zu prüfen, ob es nicht nur aus politischen, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen an der Zeit und möglich sei, in den vielgestaltigen und tief eingreifenden Fragen der Mode freier und selbständiger zu werden als bisher. Der Kampf um die Befreiung von der Fremdherrschaft müsse von der deutschen Frau geführt und könne nur durch sie gewonnen werden.